



Schulinternes Fachcurriculum der EF zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Freiherr-vom-Stein Gymnasium

# Sozialwissenschaften

Stand: Dezember 2017

## Wirtschaft

### Inhaltsfeld I: Marktwirtschaftliche Ordnung

Inhalte	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p><b>1. Ökonomie – Vom Planen, Abwägen und Entscheiden</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses</p> <p>erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt,</p> <p>analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien</p> <p>analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität</p> <p>erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adresaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medien-produkte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven</p> <p>ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/ Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit,</p> <p>beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen,</p> <p>beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte,</p> <p>bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft,</p> <p>erörtern die eigenen Möglich-</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln</p> <p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul)-öffentlichen Diskursen</p>

<p><b>2. Soziale Marktwirtschaft – Welche Bedeutung hat unser Wirtschaftssystem?</b></p>	<p>„unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit,</p> <p>beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage,</p> <p>benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems,</p> <p>beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes,</p> <p>erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung,</p>	<p>Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen– auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente–, Autoren - bzw. Textintention)</p> <p>präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung</p> <p>stellen–auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar</p> <p>ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle</p> <p>arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und</p>	<p>keiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten,</p> <p>erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen,</p> <p>bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,</p>	
--	---	---	---	--

<p><b>3. Die soziale Marktwirtschaft – Herausforderungen und Perspektiven</b></p>	<p>erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen,</p> <p>erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbs- politischen staatlichen Handelns.</p>	<p>Interessenlagen</p> <p>ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen</p>	<p>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.</p> <p>beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland,</p>	
---	--	--	--	--

## Politik

### Inhaltsfeld 2 : Politische Strukturen Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Inhalte	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p><b>Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie</b></p> <p>(Kein) Interesse an Politik? - Jugendliche und Politik</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements Jugendlicher;</p> <p>ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz</p> <p>bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer</p>
<p><b>Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs</b></p> <p>Parteien in der Vertrauenskrise</p>	<p>erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker-sowie Parteienverdrossenheit</p> <p>vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen</p> <p>ordnen politische Parteien</p>	<p>werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus</p>	<p>erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft</p> <p>Beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von</p>	<p>entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch</p>

	über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein		politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und Demokratietheoretischer Positionen (s.u.)	
<b>Demokratiethoretische Grundkonzepte / Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</b>  Grundlagen und Gestaltungsprinzipien der politischen Ordnung	erläutern Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen	arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus	bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des GG  erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung	entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an
Die Bedeutung von Wahlen in der Demokratie	erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des GG und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren  analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der	setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein	entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Positionen bzw. Thesen und ordnen diese aspektgeleitet Argumente und Belege zu	entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen

	Grundbegriffe des Politikzyklus			
<b>Gefährdungen der Demokratie</b>  Von Bürgerbeteiligung bis zu Volksentscheiden  Die Rolle des Bundesverfassungsgerichts	unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie  erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und –mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie	setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein	bewerten Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie  beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke)  erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desinterationswirkung	nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer  Entwickeln Sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch
Die Bedeutung moderner Kommunikationsmittel und Massenmedien in der Demokratie	erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie	erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren	erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien	beteiligen sich simulativ an (schul-)Öffentlichen Diskursen

## Soziologie

### Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Inhalte	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p><b>Was bin ich – Identität und Sozialisation</b></p> <p><b>normative Prägung</b></p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität und sich ergebender Konflikte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler entwickeln in Ansätzen aus der Analyse gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden sie an</p>
<p><b>Institutionen und Gruppen</b></p>	<p>erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern.</p>	<p>stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer Fachbegriffe Modelle dar.</p>	<p>beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität</p>	<p>entwickeln Handlungsszenarien und führen diese ggf. selbst durch (z.B. Rollenspiel, Umfrage, Szenarien zu Peer-group/Clique ggf. auch vor dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller Herkunft und von Geschlechtsunterschieden)</p>
<p><b>Medien</b></p>		<p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung soz.-wiss. Strukturen u. Prozesse zur Unterstützung von Analysen und Argumentationen ein.</p>		<p>entwerfen für diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen, adressatengerecht die zugehörigen Rollen.</p>



<p><b>Werte und Normen</b></p>	<p>vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit.</p>	<p>setzen bei soz.-wiss. Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.</p>		<p>beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskussionen.</p>
<p><b>Merkmale sozialer Normen und Rollen/Geschlechterrollen –</b></p>	<p>analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance.</p> <p>erläutern ggf. den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung.</p>	<p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren.</p>	<p>bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale.</p>	<p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden sie an.</p>
<p><b>Homo sociologicus</b></p> <p><b>Interaktionismus</b></p>	<p>erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus</p> <p>analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen</p>	<p>ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle</p>	<p>bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit, Realisierbarkeit.</p>	<p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen</p>
<p><b>Familie und Frauenrollen</b></p>	<p>analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen</p>			<p>entwerfen für diskursive, simulative und reale Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.</p>

